Industrielle Nachrichten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **32 (1925)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Oesterreich. Viktor Eisler, Wien III, Schwarzenbergplatz 7, wünscht die Vertretung von Firmen für Abessynien zu übernehmen. (Korr. deutsch.)

Polen. Adolf König, Warschau, Zorawia 33/27 übernimmmt Vertretungen in Wirkwaren. (Korr. deutsch.)

Südslawien. Tscheda A. Blagojewitch, in Belgrad, Techn. Vertretungen, interessiert sich für die Uebernahme der Vertretung von Webereieinrichtungen, Webstühlen, Webeblättern usw. (Korr. deutsch.)

Ausfuhr von Seidenwaren aus der Schweiz nach den Vereinigten Staaten von Nordamerika:

		Febr. 1924	Febr. 1925	Jan.-Febr. 1925
Ganz- u. halbseidene Gewebe	Fr.	307,000	476,000	937,000
Ganz- u. halbseidene Bänder	„	140,000	67,000	166,000
Seidenbeuteltuch	„	251,000	233,000	429,000
Schappe	„	1,311,000	1,728,000	2,800,000
Kunstseide	„	120,000	619,000	1,106,000

Schweizerische Aus- und Einfuhr von Seidenstoffen und Bändern in den Monaten Januar und Februar:

	Seidenstoffe		Seidenbänder	
Ausfuhr:	q	1000 Fr.	q	1000 Fr.
Januar	2,333	17,942	505	4,431
Februar	2,297	18,011	498	4,397
Einfuhr:				
Januar	216	1,611	25	230
Februar	230	1,628	22	203

Industrielle Nachrichten

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Januar 1925:

		1925	1924
Mailand	kg	626,956	493,011
Lyon	„	488,538	377,363
Zürich	„	82,559	63,093
Basel	„	26,319	19,285
St. Etienne	„	33,260	26,114
Turin	„	23,325	36,105
Como	„	29,693	23,311

Umsätze der bedeutendsten europäischen Seidentrocknungs-Anstalten im Monat Februar 1925:

		1925	1924	Jan.-Febr. 1925
Mailand	kg	737,874	547,612	1,364,830
Lyon	„	455,567	370,116	944,105
Zürich	„	68,595	67,693	151,154
Basel	„	22,139	20,830	48,458
St. Etienne	„	27,161	23,410	60,421
Turin	„	20,885	34,633	44,210
Como	„	31,657	30,673	61,350

Schweiz.

Textilindustrie und Arbeitsmarkt im Februar 1925. Während der Arbeitsmarkt im allgemeinen im Monat Februar eine deutliche Verbesserung aufwies, hat sich in der Textilindustrie die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage fortgesetzt. Die Zahl der Stellensuchenden stieg nach den vom Eidgen. Arbeitsamt herausgegebenen „Sozialstatistischen Mitteilungen" von 854 am 31. Januar auf 1144 am 28. Februar, die Zahl der offenen Stellen hingegen ist stabil geblieben (123 am 31. Januar, 126 am 28. Februar). Für die einzelnen Industriezweige ergibt sich folgendes Bild:

	Zahl der Stellensuchenden		Zahl der offenen Stellen	
	31. Jan.	28. Febr.	31. Jan.	28. Febr.
Seidenindustrie	289	517	1	1
Baumwollindustrie	72	99	28	7
Stickerei	391	430	77	99
Bleicherei, Färberei, Appretur	86	84	2	6
Uebrige Textilindustrie	16	14	15	13

An der Verschlechterung der Arbeitsmarktlage ist auch in diesem Monat in erster Linie die Seidenindustrie beteiligt; die männlichen Stellensuchenden steigen von 87 auf 152, die weiblichen von 200 auf 364, und zwar werden alle unterschiedenen Arbeiterkategorien betroffen, am stärksten die Posamenter und Posamenterinnen, auf welche rund vier Fünftel der Stellensuchenden in der Seidenindustrie entfallen. — Die Verschlechterung der Arbeitsmarktlage dürfte auch in diesem Monat zum größten Teil auf Saisoneinflüsse zurückzuführen sein; die Textilindustrie zeigte auch in den Vorjahren in den Wintermonaten stets ein Abflauen des Beschäftigungsgrades.

Kunstseidenwerke Steckborn. Die neue Kunstseidenfabrik „Borvisk" in Steckborn ist bald betriebsbereit. Wir vernehmen, daß der Betrieb Ende dieses Monats oder anfangs Mai mit vorerst etwa 300 Arbeitern und Dreischichtenbetrieb aufgenommen werden soll. Bis im Herbst hofft man etwa 800 Arbeiter beschäftigen zu können.

Deutschland.

Aus der Textilindustrie. (Bericht des schweizerischen Konsulats in Leipzig.) Die Lage der Industrie hat sich gebessert. Aus der Baumwollindustrie wird berichtet, daß die letzten Monate eine wesentliche Besserung gebracht haben und daß man mit der Beschäftigung zufrieden ist. Dies trifft sowohl auf die Webereien als auch auf die Spinnereien zu. Dagegen klagen die Baumwollbuntwebereien in Sachsen über zu geringe Aufträge, und einige Betriebe mußten verkürzt arbeiten. In der Tuchindustrie ist zwar eine Besserung eingetreten, doch stockt der Absatz im Inland mangels Kaufkraft, und das Ausland ist nur geringer Abnehmer deutscher Tuche, weil die Preise zu hoch sind.

Spitzen und Stickereien. Die Spitzenfabrikation in Plauen liegt fast vollständig darnieder. An einen Export kann nicht gedacht werden. Nur noch wenige Maschinen sind im Gang. In Stickereien ist eine geringe Besserung, jedoch nur in der Annahme geringwertiger Muster, eingetreten. Aber auch bei den Stickereien fehlt jeder Absatz nach dem Ausland, weil Plauen zu den gebotenen Preisen nicht verkaufen kann. Auch in der Kleinkonfektion herrschen zurzeit trostlose Verhältnisse.

Die Geschäftslage der deutschen Seidenstoffweberei ist eine gute geblieben. Soweit nicht Mangel an Facharbeitern besteht, sind die vorhandenen Maschinen voll beschäftigt. Der Zug nach besseren Qualitäten hält an; die ganz billigen Sachen werden nur noch selten gefragt. Das Publikum kommt so langsam zu der Einsicht, daß die Qualität doch den Ausschlag gibt und der Preis erst in zweiter Linie kommt.

Die Löhne sind etwas gestiegen und betragen für Männer je nach Gegend 45 bis 60 Pfennig pro Stunde. Die Differenz zwischen Männer- und Frauenlöhnen ist heute etwas geringer als vor einem halben Jahre.

Seidentrocknungs-Anstalt Basel

Betriebsübersicht vom Monat Februar 1925

Konditioniert und netto gewogen	Februar 1925	Februar 1924	Januar/Februar 1925	Januar/Februar 1924
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	**11,716**	11,623	**24,748**	21,923
Trame	**5,395**	5,932	**11,621**	12,607
Grège	**5,028**	3,275	**12,037**	5,585
Kunstseide	**1,318**	2,759	**1,941**	4,737
Divers	—	—	**52**	—
	23,457	**23,589**	**50,399**	**44,852**

Untersuchung in	Titre	Nachmessung	Zwirn	Elastizität und Stärke	Abkochung
	Proben	Proben	Proben	Proben	No.
Organzin	5,084	—	690	2,440	1
Trame	2,672	2	90	80	6
Grège	800	—	—	280	3
Schappe	—	—	—	—	2
Kunstseide	3,101	39	515	340	—
Divers	202	46	50	—	—
	11,859	**87**	**1,345**	**3,140**	**12**

BASEL, den 28. Februar 1925. Der Direktor: **J. Oertli.**

Betriebs-Uebersicht der Seidentrocknungs-Anstalt Zürich

Im Monat FEBRUAR 1925 wurden behandelt:

Seidensorten	Französische	Levantinische (Syrie, Brousse etc.)	Italienische	Canton	China weiß	China gelb	Tussah	Japan	Total	Februar 1924
	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo	Kilo
Organzin	—	1,218	17,119	26	68	—	—	648	19,079	16,106
Trame	—	—	4,481	—	2,143	—	142	10,128	16,894	16,395
Grège	—	1,004	8,991	—	8,972	—	855	6,971	26,793	32,477
Crêpe	—	—	610	2,655	1,375	—	—	1,053	5,693	2,675
Kunstseide	—	—	—	—	—	—	—	—	136	40
	—	2,222	31,201	2,681	12,558	—	997	18,800	68,595	67,693

Sorte	Titrierungen		Zwirn	Stärke u. Elastizität	Nachmessungen	Abkochungen	Analysen	
	Nr.	Anzahl der Proben	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	Nr.	
Organzin	454	12,782	16	24	—	61	2	Wolle kg 3,511
Trame	340	8,272	20	4	41	31	4	
Grège	532	13,684	—	15	—	3	—	
Crêpe	30	648	104	2	—	2	32	
Kunstseide	23	380	5	15	—	—	1	
	1,379	35,766	145	60	41	97	39	

ZÜRICH, 28. Februar 1925. Der Direktor: **SIEGFRIED**

Zum ersten Male seit vielen Jahren ist es (wenigstens in Gegenden mit Wäsche-Industrie) nicht möglich, zu Ostern weibliche Lehrlinge in genügender Anzahl zu erhalten. Die Fabriken werden nicht umhin können, ihre Betriebe bezw. Maschinen so zu vervollkommnen, daß der einzelne Arbeiter dadurch mehr leisten kann. Dadurch werden wiederum die Textilmaschinenfabriken neue Aufträge erhalten. ...y.

Von der Bielefelder Textilindustrie. Bielefelder-Leinen ist weltbekannt. Vor dem Kriege wurden große Mengen nach allen Weltteilen versandt. Nunmehr ist auch die Bielefelder Wäscheindustrie zu hoher Blüte gelangt. Seit 1923 haben sich im Stadt- und Landkreis Bielefeld neben den alten Fabriken eine große Zahl neuer Wäschebetriebe aufgetan, die vielfach auch Heimarbeiterinnen beschäftigen. Fabriziert wird Herren-, Damen- und Bettwäsche aller Art, vom Einfachsten bis zum Elegantesten für den verwöhnten Geschmack.

Der Absatz ist ganz enorm, es müssen oft Ueberstunden gemacht werden, um die zahlreich einlaufenden Aufträge erledigen zu können. Auch die Stickereibetriebe sind entsprechend gut beschäftigt. F.

Großbritannien.

Aus der englischen Kunstseidenindustrie. Aus London wurde vor kurzem an die „N. Z. Z." berichtet

Das soeben verkündete glänzende Jahresergebnis der bekannten englischen Kunstseidenfirma Courtaulds Ltd. hat auch diesmal alle maßvollen Erwartungen übertroffen. Das Kapital ist innerhalb zehn Jahren von 2 auf 20 Millionen Lstr. erhöht worden und zwar ausschließlich durch Reservekapitalisierung. Trotzdem erst im vergangenen Juli 8 Millionen Lstr. in Form von Gratisaktien verteilt wurden, ist die Totaldividende gegenüber den beiden Vorjahren von 15 auf 20 Prozent erhöht worden. Der Reingewinn stellt sich nach Abzug von 650,000 Lstr. zu Spezialreserven auf 3,88 Millionen gegenüber 2,9 Millionen im Vorjahr. Wie in den beiden Vorjahren wird 1 Million auf allgemeine Reserve gestellt. Die beneidenswerte Entwicklung des Unternehmens während der Weltdepressionsperiode ist aus folgender Uebersicht zu erkennen:

	Reingewinn Lstr.	Dividende %	Reservenzuweisung Lstr.
1920	1,8 Mill.	23¾ *	0,2 Mill.
1921	1.7 „	11¼	0,3 „
1922	3,0 „	15	1,25 „
1923	2,9 „	15	1,40 „
1924	3,9 „	20 **	1,65 „

*) Plus 200 Prozent in Gratisaktien.
**) Plus 66⅔ Prozent in Gratisaktien.

Der größere Teil der jährlichen Gewinne stammt von der amerikanischen Tochtergesellschaft her; aber auch die englischen Anlagen sind zu sehr guten Preisen voll beschäftigt, so sehr, daß das Unternehmen zurzeit zwei weitere Fabriken errichtet.

Italien.

Aus der Kunstseidenindustrie. Wie wir bereits mitgeteilt haben, hat die Generalversammlung der „Snia-Viscosa" in Turin am 21. Februar eine Erhöhung des Aktienkapitals von 600 Millionen Lire auf 1 Milliarde Lire beschlossen. Die Entwicklung dieser Gesellschaft ist äußerst rasch vor sich gegangen. Gegründet wurde die „Snia" im Jahre 1917 mit 5 Millionen Lire Kapital. Die Produktion der Gesellschaft erreichte im vergangenen Jahre 5,301,427 kg gegenüber 2,994,274 kg im Vorjahre. Für 1925 rechnet die Firma mit einer voraussichtlichen Produktion von 9,000,000 kg. Das Problem der Arbeiterfrage war für die sich unheimlich rasch entwickelnde „Snia" weit schwieriger zu lösen als dasjenige der Kapitalbeschaffung. An ungeschulten Leuten hatte Italien ja nie Mangel. Wo aber die 25,000 Arbeiter, die von den piemontesischen Tälern, ja sogar von andern Provinzen her nach Turin angeworben und in der Kunstseidenindustrie angelernt werden sollen, unterzubringen waren, bot wesentliche Schwierigkeiten. Die Gesellschaft baut nun Häuser, in denen unverheiratete Arbeiter ein einfaches Zimmer als Heim finden. Gegenwärtig sind 5000 Zimmer im Bau, weitere 6000 werden im April zur Ausführung an Bauunternehmer vergeben. Die gewaltige wirtschaftliche Bedeutung eines derartigen Unternehmens kommt auch in der Tatsache zum Ausdruck, daß verschiedene Kleinbahnen, wie z. B. die „Ferrovie Canavesane" und die elektrische Bahn ins Lanzotal seit einigen Monaten zum Sniakonzern gehören und durch einen besonders intensiven Betrieb am Morgen und Abend aus einem Umkreis von 60 km von Turin eine gewaltige Arbeiterschaft zur Arbeitsstätte führen. Aus dem Zukunftsprogramm der Gesellschaft sei noch erwähnt, daß die Fabriken der „Snia" derart ausgebaut werden sollen, um im Jahre 1927 auf eine tägliche Produktion von 100,000 kg zu kommen.

Ungarn.

Neues aus der Textilindustrie. Die bekannte Wienerfirma Trebitsch & Sohn errichtet in Oedenburg eine neue Seidenweberei. Die Stadt wird für den Bau den Grundkomplex und einen Teil des Baumaterials zur Verfügung stellen. Die Baukosten der Fabrik sind mit 10 Milliarden Kronen veranschlagt. Die neue Fabrik wird etwa 200 Arbeitern Beschäftigung bieten.

Die Kunstseidenindustrie dehnt sich in Ungarn ebenfalls aus. Die Montierungsarbeiten der neuen Magyarovarer Kunstseidenfabrik A.-G. sind beendet und die Probefabrikation aufgenommen worden.

Aufarbeitung der ungarischen Baumwollernte. Die Spinnerei der Ungarischen Baumwollindustrie-Aktiengesellschaft hat vor geladenen Gästen die ersten Aufarbeitungen der vorjährigen Baumwollernte Ungarns vorgezeigt. Bei der Entkörnung und Spinnarbeit zeigte sich, daß die in Ungarn gezüchtete Baumwolle der mittleren Sorte der amerikanischen Baumwolle nicht nachsteht und die indische übertrifft. Die Fasern können gut gesponnen und gewebt werden. Diese Erfolge sind dem Umstande zu verdanken, daß beim Anbauen diesmal schon akklimatisierter Baumwollsamen zur Verfügung stand. Die Körner ergeben einen guten Rohstoff zur Oelfabrikation, während aus ihren Abfällen Oelkuchen für Tiere gewonnen werden können.

Rußland.

Rußland kauft deutsche Textilmaschinen. Die Berliner Handelsvertretung der Sowjetunion hat laut „Konfektionär" bei der Maschinenfabrik vorm. Richard Hartmann in Chemnitz 80 neue Textilmaschinen im Gesamtwerte von 1,2 Millionen Mark in Auftrag gegeben. Weitere große Bestellungen sollen bevorstehen, da die Sowjetregierung eine großzügige Erweiterung der russischen Textilindustrie plant.

Rohstoffe

Der schweizerische Bedarf an textilen Rohstoffen. Da unser Land an industriellen Rohstoffen sehr arm ist, haben wir an der Einfuhr der industriellen Rohprodukte einen recht guten Gradmesser über den Gang unserer Industrien.

Für Textilrohstoffe verzeichnet unsere Handelsstatistik folgende Mengen (q):

	1924	1923	1913
Rohbaumwolle	296,833	262,515	272,746
Rohwolle und Kammzug	75,222	84,225	59,553
Rohseide	15,207	11,344	28,186
Déchets und Peignées	37,893	34,903	37,046
Kunstseide	14,508	10,038	2,654

Die Handelsstatistik weist in einem ausführlichen Kommentar zu diesen Zahlen darauf hin, daß die Einfuhr von Baumwolle umso stärker einsetzte, je mehr sich die Preise festigten. So betrug die Baumwolleinfuhr im letzten Quartal nicht weniger als zwei Fünftel der Jahresmenge. Sie steht damit beträchtlich über 1923, und wenn man von der verminderten Einfuhr an Baumwollabfällen absieht (1913: 39,000, 1924 nur noch 12,500 q), auch über 1913. Die Wollzufuhr dagegen ist ziemlich viel schwächer ausgefallen. Die Hauptbezüge vom Frühjahr waren mit den Haussepreisen des Vorjahres belastet, und in diesem Herbst beherrschte die Auktionen wiederum dieselbe Stimmung, während zwischenhinein eine gewisse Preissenkung Platz griff. Indes dürften der Wollindustrie, die insgesamt wieder auf kein befriedigendes Jahr zurückblickt, die Vorräte vom Vorjahr noch beträchtlich ins Berichtsjahr hinein vorgehalten haben. Der Zusammenkauf von Seidenabfällen sowie der Bezug von Peignée aus den französischen Kämmeleien hingegen lassen nochmals auf ein gutes Geschäftsjahr der Florettspinnereien schließen. Die Einfuhr von Rohseide begann scheinbar dann lebhafter zu werden, als in der zweiten Hälfte des Jahres auf dem Rohseidenmarkte die Preise immer noch tiefer sanken. Aber die mit dem Preisgang zeitlich übereinstimmende Einfuhr italienischer Grège wird durch viel später ankommende Japangrège und durch in Italien hergestellte Organzin und Trame verdeckt. Wenn auch die diesjährige Rohseideneinfuhr mit dem Zwischenhandel zusammen (15,207 + 8449 = 23,656 q) die Ziffer von 1913 nicht erreicht, läßt sie doch eine gewisse Erholung der Seidenindustrie erkennen. Trotz der vermehrten, aus dem viel größern Import des Rohmaterials erkennbaren Inlandproduktion von Kunstseide bewirkte die Nachfrage vorderhand auch dieses Jahr noch einen noch größern Ueberschuß der Einfuhr über die Ausfuhr.

(Wirtschaftsberichte des schweiz. Handelsamtsblattes.)

Die Weltproduktion von Kunstseide. Die bisher über die Welterzeugung von Kunstseide veröffentlichten Ziffern stehen sehr stark im Zeichen unkontrollierbarer Schätzungen. In seiner Spezialnummer über „Artificial silk" publiziert nun der „Manchester Guardian Commercial" eine neue und wie es scheint auf zuverlässigen Grundlagen aufgebaute Berechnung für das Jahr 1924. Der Autor Lunge hat aus separaten Dossiers für jede einzelne ihm bekannte Fabrikationsfirma das Grundmaterial gesammelt und durch weitergehende Nachforschungen ergänzt und modifiziert. Seine Schätzung für 1924 lautet:

	Tonnen		Tonnen
Vereinigte Staaten	16,245	Oesterreich	1,200
England	10,885	Polen	700
Deutschland	10,760	Tschechoslowakei	588
Italien	8,400	Japan	545
Frankreich	5,606	Ungarn	280
Belgien	4,034	Spanien	84
Schweiz	1,820	Schweden	80
Holland	1,530	Rußland	40
	Total 62,797 Tonnen.		

Diese Produktion verteilt sich auf 79 Firmen mit 95 Betrieben. Etwa 4900 Tonnen entfallen auf Nitro-Zellulose-Seide, rund 55,000 Tonnen auf Viscose-Kunstseide. Die 1924er-Produktion erscheint gegenüber jener von 1910 (etwa 8000 Tonnen) beinahe verachtfacht. Für 1925/26 sagt der Autor ein weiteres starkes Ansteigen der Kunstseideerzeugung voraus. Binnen 12 bis 15 Monaten dürfte, seiner Schätzung nach, die Produktionsrate sich gegenüber heute um 45 Prozent heben. Die Produktionskapazität mag sich sogar noch stärker erhöhen; allerdings können die Wirkungen dieser letzteren Erhöhung erst im Jahre 1927 in Erscheinung treten.

In Ergänzung obiger Tabelle entnehmen wir dem „American Silk Journal" noch nachstehende Zusammenstellung über die amerikanische Kunstseideproduktion im vergangenen Jahre und eine Schätzung der Weltproduktion für das laufende Jahr. Nach dieser Zusammenstellung belief sich die amerikanische Produktion im Jahre 1924 auf 41,600,000 lbs, die sich auf die verschiedenen Firmen wie folgt verteilen:

Viscose Co.	32,000,000 lbs.
Tubize Art. Silk Co.	3,500,000 „
Du Pont Fiber Co.	3,500,000 „
Industrial Fiber Co.	1,500,000 „
Cupra Inc.	600,000 „
Lustre Co.	500,000 „
Total	41,600,000 lbs.

Rechnet man diese Summe um, so kommt man auf 18,886 Tonnen gegenüber 16,245 Tonnen in vorstehender Tabelle. In einem weiteren Artikel derselben Fachschrift wird die Entwicklung der amerikanischen Kunstseidenproduktion dargestellt und die Produktion des Jahres 1924 mit 36,500,000 lbs., gegenüber 35,400,000 lbs. für 1923 angegeben. Eine Schätzung des „American Textile World" gibt dieselbe für das vergangene Jahr mit 39,000,000 lbs. an. Diese Schätzungen schwanken somit für die amerikanische Produktion allein zwischen 16,245, 16,471, 17,606 und 18,886 Tonnen. Es dürfte daher umso schwieriger sein, die genaue Höhe der Weltproduktion zu bestimmen.

Für das Jahr 1925 schätzt der „American Silk Journal" die Produktionsmengen der einzelnen Länder wie folgt ein: U. S. A. 50 Millionen lbs., Italien 28, Deutschland 20, England 14, Frankreich 14, Belgien 9, Holland 7, Schweiz 6, Oesterreich 2,2 Tschechoslowakei 1,6, Polen 1,2, Ungarn 1 und Spanien 0,3; zusammen 154,3 Millionen lbs. oder rund 70 Millionen kg.

Neues Verfahren in der Kunstseidenfabrikation. Wie aus Berlin berichtet wird, soll es der Agfa & Co. Berlin (A. G. für Anilinfabrikation), gelungen sein, Kunstseide nach einem neuen Verfahren herzustellen. Die bisherigen Versuchsresultate sollen sehr ermutigend sein.

Spinnerei - Weberei

Der automatische HBC-Webstuhl u. der selbständige horizontale Schuß-Spulenwechsel.

In Ergänzung der Abhandlung in Nr. 3 (Seite 69—72) unserer Fachschrift, geben wir nachstehend noch einige Hinweise auf praktische Einzelheiten.

Die Kette. Dieselbe sollte möglichst sorgfältig vorbereitet und nicht zu stark verkreuzt sein, Vorbedingungen, die übrigens auch für gewöhnliche Webstühle zur Erlangung einer guten Produktion erfüllt werden müssen.

Zum automatischen Stuhl gehören natürlich auch die Kettenwächter, die übrigens allein schon auch auf gewöhnlichen Stühlen gute Dienste leisten. In der Baumwoll-, Woll- und Leinenweberei, namentlich für feine Qualitätsartikel, sind sie längst eingeführt, wogegen die Seidenweberei mit deren Einführung aus verschiedenen Gründen lange gezögert hat. Zunächst herrscht vielfach die Ansicht, daß Lamellen-Kettenwächter die Seide beschädigen und somit selbst Fadenbrüche verursachen. Dann befürchtet man Schwierigkeiten beim Transport und beim Auflegen der Ketten mit bereits eingezogenen Lamellen, Befürch-